

uni
per

Quartalsmitteilung: 1.–3. Quartal 2019

Geschäfts- ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal	Einheit	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	Mio €	52.778	53.059	52.938	47.997
Adjusted EBIT ¹⁾	Mio €	203	386	952	1.252
nachrichtlich: Adjusted EBITDA ¹⁾	Mio €	720	891	1.423	1.822
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	1.056	-521	782	-4.233
Ergebnis je Aktie ^{2) 3)}	€	2,76	-1,50	1,87	-11,56
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	-277	89	950	2.389
Adjusted FFO ⁴⁾	Mio €	134	722	727	(182) ⁵⁾
Investitionen	Mio €	401	387	512	511
<i>Wachstum</i>	Mio €	223	230	304	272
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	178	157	208	239
Wirtschaftliche Nettoverschuldung ^{6) 7)}	Mio €	3.600	2.509	2.445	4.167

1) Bereinigt um nicht operative Effekte. 2) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien. 3) Für das jeweilige Geschäftsjahr. 4) Im Wesentlichen bereinigt um nicht nachhaltig der Ausschüttung zur Verfügung stehende operative Cashflows. 5) Nachrichtlicher Wert; im Jahr 2016 keine Steuerungskennzahl.

6) Vergleichswert jeweils zum 31. Dezember. 7) Forderungen aus Margining werden ab 2019 erstmals als Bestandteil der wirtschaftlichen Nettoverschuldung ausgewiesen. Der Vergleichswert zum 31. Dezember 2018 ist entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen enthält das Kapitel "Finanzlage" der Quartalsmitteilung.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 1. Juli 2019) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Ein Glossar zur Erläuterung wesentlicher Begriffe findet sich im Geschäftsbericht für das Jahr 2018 auf den Seiten 246–249.

Uniper führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2019	4
Geschäftsmodell des Konzerns	4
Wirtschaftsbericht	4
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
Geschäftsverlauf	6
Ertragslage	7
Finanzlage	14
Vermögenslage	18
Risiko- und Chancenbericht	19
Prognosebericht	20
Sonstiges	20
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	22
Bilanz	23
Kapitalflussrechnung	24
Finanzkalender	25

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2019

- Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß gesunken
- Konzernüberschuss signifikant über Vorjahreszeitraum
- Höhere wirtschaftliche Nettoverschuldung infolge des starken Aufbaus des Nettoumlaufvermögens und höherer Pensionsrückstellungen
- Ergebnisprognose 2019 aufgrund der Wiedereinführung des britischen Kapazitätsmarkts angehoben, angestrebter Dividendenvorschlag bestätigt

Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 11.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf, Deutschland.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

Energiepolitisches Umfeld

In Deutschland wurde die Debatte um die Zukunft der Kohleverstromung fortgesetzt. Während das Bundeskabinett im August 2019 einen Gesetzentwurf zur Strukturförderung von Braunkohleregionen und für Standorte mit Stromerzeugung aus Steinkohle beschloss, kam die Diskussion zur Umsetzung der weiteren Empfehlungen der Kohlekommission nicht wesentlich voran. Im Hinblick auf das Kraftwerk Datteln 4 setzt sich Uniper weiterhin für den kommerziellen Betrieb ab Mitte des Jahres 2020 ein. Uniper lehnt daher die Empfehlung der Kommission ab, das Kraftwerk nicht in Betrieb zu nehmen. Die Vorlage notwendiger Gesetze zur Beendigung der Kohleverstromung ist laut Regierung für Ende dieses Jahres geplant. Anfang Oktober 2019 beschloss das Bundeskabinett ferner ein politisches Programm zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele 2030, mit Maßnahmen vor allem für die Sektoren Haushalte, Verkehr und Industrie, die nicht unter das EU-Emissionshandelssystem fallen.

Erste Ergebnisse des vom Bundeswirtschaftsministerium initiierten Dialogprozesses „Gas 2030“, der die mittel- und langfristigen Perspektiven der Nutzung von Gas als Energieträger, darunter synthetisches Erdgas und synthetischer Wasserstoff, beinhaltet, wurden am 9. Oktober 2019 vorgestellt. Gleichzeitig hat die Bundesregierung angekündigt, noch in diesem Jahr eine „Nationale Wasserstoffstrategie“ vorzulegen. Uniper nimmt hier zusammen mit anderen Unternehmen, Verbänden, Wissenschaftlern und Vertretern verschiedener Ministerien und sonstiger Interessengruppen an den Diskussionen teil.

In den Niederlanden wird das Gesetz zum Ausstieg aus der Kohleverstromung derzeit im Senat diskutiert. Die endgültige Abstimmung ist für November 2019 vorgesehen. Folgende neue Gesetzentwürfe werden erwartet, die in Kürze im Parlament diskutiert werden: der Übergang von sogenanntem L-Gas mit niedrigem Energiegehalt (Groningen) zu H-Gas mit höherem Energiegehalt, eine Fernwärmeverordnung und ein CO₂-Mindestpreis für die Stromerzeugung.

In Russland erfolgte die Auswahl der Kraftwerke für das Modernisierungsprogramm „KOMMod“ für das Jahr 2025 im August 2019. Einschließlich des Modernisierungsprojekts des Kraftwerksblocks Surgutskaja 4 wurden 4.024 Megawatt vorläufig ausgewählt.

In Schweden konzentrierte sich die energiepolitische Debatte auf die Risiken der regionalen Stromknappheit aufgrund von Kapazitätsengpässen bei den Übertragungskapazitäten und mangelnder lokaler Stromerzeugung sowie auf die mögliche Bildung einer zweiten Energiekommission. Diese Energiekommission 2.0 verfolgt das Ziel, nationale Lösungen für die Punkte vorzuschlagen, die im Gesamtenergieabkommen aus dem Jahr 2016 nicht gelöst wurden. Dazu zählen unter anderem Themen wie die künftige Erbringung von Systemdienstleistungen, der Umgang mit lokalen Stromkapazitäten oder verbesserte Bedingungen für Kernkraftwerke.

Im Oktober 2019 hat die Europäische Kommission erneut die Genehmigung staatlicher Beihilfen für den britischen Kapazitätsmarkt erteilt, die Ende 2018 durch das Gericht der Europäischen Union zwischenzeitlich ausgesetzt worden war. Weitere Informationen hierzu enthält der Abschnitt „Sonstiges“. Der Fortgang des Verfahrens zum Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU ist weiterhin offen.

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklungen und wesentliche Ereignisse in den Monaten Januar bis September 2019

Anfang Februar 2019 hat sich der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats mit Klaus Schäfer und Christopher Delbrück einvernehmlich auf eine Beendigung ihrer jeweiligen Anstellungsverträge und ihrer jeweiligen Bestellungen als Vorstand der Uniper SE verständigt. Das Amt von Klaus Schäfer als Vorstandsvorsitzender der Uniper SE sowie das Amt von Christopher Delbrück als Finanzvorstand endeten jeweils am 31. Mai 2019.

Der Aufsichtsrat von Uniper hat am 2. Mai 2019 einstimmig beschlossen, Andreas Schierenbeck zum neuen Vorstandsvorsitzenden und Sascha Bibert zum neuen Finanzvorstand von Uniper zu ernennen. Andreas Schierenbeck und Sascha Bibert haben ihre Ämter am 1. Juni 2019 angetreten.

Des Weiteren hat sich der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats am 28. Mai 2019 mit dem Chief Commercial Officer, Keith Martin, sowie dem Chief Operating Officer, Eckhardt Rümmler, einvernehmlich auf eine Beendigung ihrer jeweiligen Anstellungsverträge und Bestellungen als Vorstand der Uniper SE verständigt. Weitere Informationen hierzu enthält der Abschnitt „Sonstiges“.

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Jahres 2019 wesentlich beeinflusst:

Die hydrologische Situation hat sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl in Schweden als auch in Deutschland nach einem sehr trockenen Sommer im Jahr 2018 wieder normalisiert. Die Gesamterzeugungsmenge liegt in beiden Ländern insbesondere aufgrund der höheren Produktion in den Sommermonaten mit einer weniger extremen Wetterlage über den Vorjahreswerten.

Die milden Temperaturen im bisherigen Jahresverlauf 2019 führten zu einer niedrigeren Nachfrage nach Erdgas in Deutschland und im restlichen Europa und im Zuge dessen insbesondere zu einem rückläufigen Preisniveau an einzelnen Gashandelspunkten. Dies stellte die Gasversorger vor die Herausforderung, die unter Langfristverträgen zu beziehenden Mengen ökonomisch abzunehmen. Aufgrund des flexiblen Gasportfolios gelang dies Uniper erfolgreich, wobei die Ausspeichermengen des Winters 2018/2019 letztlich weit unter denen des Vorjahres lagen und die Speicherfüllstände ein höheres Niveau als im Vorjahr erreichten.

Die niedrigen Gaspreise und zugleich hohen CO₂-Preise im Jahr 2019 haben weiterhin zu niedrigen Einsatzzeiten der Uniper-Kohlekraftwerke geführt. Darüber hinaus stand das Kohlekraftwerk Maasvlakte 3 in Rotterdam im zweiten und dritten Quartal aus technischen Gründen nicht zur Verfügung. Aufgrund der beschriebenen Preisentwicklung profitierten die Uniper-Gaskraftwerke insbesondere in Großbritannien von erhöhten Einsatzzeiten.

Die Ergebnisentwicklung der russischen Mehrheitsbeteiligung Unipro wurde im Wesentlichen durch höhere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt sowie gestiegene Erzeugungsmengen, die aus höheren Einsatzzeiten der Kraftwerke Surgutskaja und Berjosowskaja (Block 1 und 2) resultierten, positiv beeinflusst. Aus der Wechselkursveränderung ergeben sich keine nennenswerten Ergebniseffekte.

Ende März 2019 hat Uniper eine Vereinbarung über die Veräußerung des Anteils an OLT Offshore LNG Toscana S.p.A. mit First State Investments geschlossen. First State Investments hat den Uniper-Anteil in Höhe von 48,2 % an OLT sowie die ausstehende Darlehensforderung vollständig übernommen. Der Verkaufspreis für den Uniper-Anteil sowie für das Darlehen betrug in Summe rund 400 Mio € und wurde zum Vollzug der Transaktion um bereits erfolgte Zahlungen an Uniper für die Jahre 2018 und 2019 angepasst, daher sind Uniper mit dem Vollzug der Transaktion Mittel in Höhe von etwa 330 Mio € zugeflossen.

Uniper veräußerte Anfang April 2019 seinen verbliebenen Anteil in Höhe von ca. 6 % an der brasilianischen ENEVA S.A. im Rahmen einer Zweitplatzierung von Aktienpositionen mehrerer ENEVA-Aktionäre. Die Nettozuflüsse betragen rund 76 Mio €. Nach dem Verkauf unterhält Uniper keinerlei Geschäftsaktivitäten mehr in Brasilien.

Für den Block 3 des russischen Kraftwerks Berjosowskaja geht Uniper weiterhin von einer Wiederinbetriebnahme zum Ende des ersten Quartals 2020 aus. Die ausstehenden Investitionen betragen nunmehr noch rund 8 Mrd Rubel.

Uniper hat die Investitionsentscheidung für eine Kraft-Wärme-Anlage auf Erdgasbasis am Standort Gelsenkirchen-Scholven getroffen.

Am 4. Juli 2019 haben Uniper und Energetický a průmyslový holding a.s. (EPH) die Ende Dezember 2018 angekündigten Verhandlungen über den Verkauf der Uniper-Aktivitäten in Frankreich erfolgreich abgeschlossen und entsprechende Vereinbarungen unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 9. Juli 2019. Aus dem Abgang entstand ein unwesentliches Ergebnis.

Zwischen dem 20. Mai und dem 19. Juli 2019 fand der sogenannte Open-Season-Prozess statt, der das Interesse der Marktteilnehmer am LNG-Terminal-Projekt in Wilhelmshaven erkundet. Die LNG Terminal Wilhelmshaven GmbH, ein Unternehmen des Uniper-Konzerns, wird die begonnene Potentialbeurteilung dieses ersten deutschen LNG-Importterminals fortführen. Zur Teilnahme am Open-Season-Prozess wurden interessierte Parteien gebeten, eine Interessensbekundung abzugeben und gleichzeitig aufzuzeigen, dass die Partei bereits auf dem Handelsmarkt für verflüssigtes Erdgas (LNG) tätig ist oder dies für die Zukunft beabsichtigt.

Für das Gaskraftwerk Irsching 5 bei Ingolstadt hat Uniper in Übereinstimmung mit den anderen Gesellschaftern N-ERGIE, Mainova und ENTEGA am 25. September 2019 der Bundesnetzagentur und dem Netzbetreiber TenneT erneut die vorläufige Stilllegung des Kraftwerksblocks angezeigt. Nach derzeitiger Markteinschätzung sind für die hocheffizienten Gaskraftwerke weiterhin keine geeigneten Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb über den Herbst des Jahres 2020 hinaus gegeben. Die Eigentümer zeigen daher erneut ihren Willen zur vorläufigen Stilllegung des Kraftwerks von Oktober 2020 bis Ende September 2021 an.

Ratingentwicklung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 wurde die Uniper SE unverändert mit einem Investmentgrade Rating von BBB (Ausblick: stabil) bei Standard & Poor's Global Ratings sowie BBB+ (Ausblick: stabil) bei Scope Ratings bewertet. Die weitere Entwicklung ab Oktober 2019 ist im Absatz zum Risiko der Herabstufung des Ratings des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ dargestellt.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz

1.-3. Quartal in Mio €	2019	2018	+/- %
Europäische Erzeugung	8.936	8.882	0,6
Globaler Handel	57.150	56.443	1,3
Internationale Stromerzeugung	809	753	7,4
Administration/Konsolidierung	-14.116	-13.019	-8,4
Summe	52.778	53.059	-0,5

Im Neunmonatszeitraum 2019 lag der Umsatz mit 52.778 Mio € um rund 0,5 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 53.059 Mio €).

Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 8.882 Mio € im Vorjahreszeitraum um 54 Mio € auf 8.936 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen internen Transaktionen mit der Handelseinheit im Segment Globaler Handel. Dies ist vor allem auf gestiegene Strompreise infolge der höheren Preise für Emissionszertifikate zurückzuführen. Die Außenumsätze haben sich durch den Verkauf des französischen Geschäfts im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel stiegen von 56.443 Mio € im Vorjahreszeitraum um 707 Mio € auf 57.150 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Das Gasgeschäft verzeichnete einen Anstieg der Umsätze aufgrund gestiegener Handelsvolumina, die die verhältnismäßig geringeren Preise gegenüber dem Vorjahr ausgleichen. Im Innenverhältnis stiegen die Umsätze im Stromgeschäft aufgrund gestiegener interner Transaktionen zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung – insbesondere in Großbritannien – und der Handelseinheit im Segment Globaler Handel. Im Außenverhältnis verringerten sich die Umsätze im Stromgeschäft geringfügig.

Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung stiegen von 753 Mio € im Vorjahreszeitraum um 56 Mio € auf 809 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf höhere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt und gestiegene Erzeugungsmengen zurückzuführen. Diese resultierten hauptsächlich aus dem gestiegenen Energieverbrauch durch die zunehmende Ölförderung in der russischen Region Tjumen sowie aus dem Rückgang günstiger Energielieferungen in der Region Sibirien.

Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse veränderten sich von -13.019 Mio € im Vorjahreszeitraum um -1.097 Mio € auf -14.116 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Konsolidierung von intersegmentären Effekten zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung sowie der Handelseinheit des Uniper-Konzerns im Segment Globaler Handel.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz			
1.-3. Quartal in Mio €	2019	2018	+/- %
Strom	19.485	20.336	-4,2
Gas	31.150	30.799	1,1
Sonstige	2.142	1.924	11,4
Summe	52.778	53.059	-0,5

Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernüberschuss beträgt 1.056 Mio € (Vorjahreszeitraum: Konzernfehlbetrag in Höhe von 521 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern erhöhte sich auf 1.295 Mio € (Vorjahreszeitraum: -746 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2019 um 527 Mio € auf 51.143 Mio € (Vorjahreszeitraum: 50.616 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Entwicklung der Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand der ersten neun Monate 2019 verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 46 Mio € auf 708 Mio € (Vorjahreszeitraum: 754 Mio €). Die Reduzierung resultierte außer aus geringeren Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung im Wesentlichen aus der im zweiten Quartal 2018 vorgenommenen Neubewertung und Abrechnung von Zuteilungen im Rahmen der mehrjährigen Vergütungen („LTI“) für die Jahre 2015, 2016 und 2017 im Zusammenhang mit dem Eintritt des Change-of-Control-Ereignisses, das mit dem Vollzug des Erwerbs des von E.ON SE mittelbar gehaltenen Aktienpaketes durch Fortum Deutschland SE eingetreten ist, und dem damit einhergehenden Aufwand.

Die Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2019 betrugen 554 Mio € (Vorjahreszeitraum: 875 Mio €). Die Verringerung um 321 Mio € ist im Wesentlichen auf den Entfall einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 in Höhe von 270 Mio € im ersten Quartal des Jahres 2018 sowie auf das Biomasse-Kraftwerk Provence 4 in Höhe von 91 Mio € im dritten Quartal des Jahres 2018 zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 gab es dementsprechend keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in den ersten neun Monaten 2019 auf 15.410 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20.333 Mio €). Der Rückgang geht insbesondere auf die Veränderung bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten zurück. Diese fielen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 15.739 Mio € um 7.235 Mio € auf 8.504 Mio €. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Erträge bei den finanziellen Sicherungsgeschäften um 2.128 Mio € auf 5.752 Mio € (Vorjahreszeitraum: 3.624 Mio €). Darüber hinaus wurden Rückstellungen für kontrahierte Gasspeicherkapazitäten im Segment Globaler Handel in Höhe von 207 Mio € aufgelöst, im Vorjahreszeitraum erfolgten nicht operative Rückstellungsaufösungen in Höhe von 8 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich in den ersten neun Monaten 2019 auf 14.624 Mio € (Vorjahreszeitraum: 22.018 Mio €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den Marktveränderungen der Commodity-Derivate. Hier verringerte sich der Aufwand um 8.884 Mio € auf 7.659 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16.543 Mio €). Gegenläufig wirkte der Anstieg der Aufwendungen aus finanziellen Sicherungsgeschäften um 1.739 Mio € auf 5.749 Mio € (Vorjahreszeitraum: 4.011 Mio €).

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt, um ein nachhaltiges bereinigtes EBIT („Adjusted EBIT“), das zu internen Steuerungszwecken eingesetzt wird, zu bestimmen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen

enthalten. Bei den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1.-3. Quartal		
in Mio €	2019	2018
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.295	-746
Beteiligungsergebnis	1	6
EBIT	1.297	-740
Nicht operative Bereinigungen	-1.093	1.126
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-Buchverluste (+)</i>	0	31
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-947	731
<i>Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Restrukturierung/Kostenmanagement¹⁾²⁾</i>	-33	-51
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)³⁾</i>	28	361
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-142	54
Adjusted EBIT	203	386
<i>nachrichtlich: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	517	505
<i>nachrichtlich: Adjusted EBITDA</i>	720	891

1) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind in den ersten neun Monaten 2019 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 Mio € (Vorjahreszeitraum: 6 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte, enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Im Berichtszeitraum wurde aus der Veräußerung der Gemeinschaftsbeteiligung OLT Offshore LNG Toscana S.p.A. ein Buchgewinn in Höhe von knapp 5 Mio € erzielt, gegenläufig wurde ein Verlust in Höhe von 4 Mio € aus mit der Veräußerung der verbliebenen Anteile an ENEVA S.A. zusammenhängenden Aufwendungen realisiert. Im Vorjahreszeitraum ergab sich ein Buchverlust in Höhe von 31 Mio € aus dem Verkauf der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Pecém Il Participações S.A. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der aufwandswirksamen Realisierung von in Vorperioden im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund geänderter Marktwerte im Zusammenhang mit gefallenem Commodity-Preisen an den Terminmärkten in den ersten neun Monaten 2019 ein saldierter Ertrag von 947 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldierter Aufwand in Höhe von 731 Mio €).

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich in den ersten neun Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -18 Mio € verändert. Der Ertrag in den ersten neun Monaten 2019 betrug 33 Mio € (Vorjahreszeitraum: Ertrag in Höhe von 51 Mio €). Der Ertrag resultierte im Wesentlichen aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen, die im Zuge der Abspaltung gebildet und als nicht operativ bereinigt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus nicht operativen Impairments in Höhe von 28 Mio € erfasst. Diese nicht operativen Wertberichtigungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Segments Globaler Handel sowie auf Erzeugungsanlagen des Segments Internationale Stromerzeugung, die vor dem Hintergrund regulatorischer Erfordernisse betrieben werden. Im Vorjahreszeitraum betrug der Aufwand aus nicht operativen Wertberichtigungen 361 Mio € und betraf das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 (270 Mio €) sowie das Biomasse-Kraftwerk Provence 4 (91 Mio €) jeweils im Segment Europäische Erzeugung.

Im übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis wurde ein Ertrag von 142 Mio € in den ersten neun Monaten 2019 erzielt (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 54 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus Bewertungsanpassungen nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel. Die Auflösung von Rückstellungen für kontrahierte Gasspeicherkapazitäten und die Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge im LNG-Geschäft wirkten hierbei gegenläufig. Im Vorjahreszeitraum lag zusätzlich ein nicht operativer Aufwand im Rahmen der Neubewertung und Abrechnung von vorgezogenen fälligen Zuteilungen langfristiger Vergütungen (sogenannte „LTI“) für die Jahre 2015, 2016 und 2017 vor. Diese Zuteilungen wurden aufgrund des Eintritts des Change-of-Control-Ereignisses mit dem Vollzug des Übernahmeangebots der Fortum Deutschland SE fällig.

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für die ersten neun Monate 2019 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten:

Adjusted EBIT				
1.–3. Quartal in Mio €	2019	2018	+/- %	
Europäische Erzeugung	137	260	-47,4	
Globaler Handel	1	126	-99,1	
Internationale Stromerzeugung	220	204	7,7	
Administration/Konsolidierung	-155	-204	24,2	
Summe	203	386	-47,3	

Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung verringerte sich von 260 Mio € im Vorjahreszeitraum um 123 Mio € auf 137 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Zu dieser negativen Entwicklung führten im Wesentlichen ausbleibende positive Einmaleffekte aus dem Vorjahr. Darüber hinaus führten temporäre Betriebsunterbrechungen in den ersten vier Monaten an Block 2 von Unipers Minderheitsbeteiligung an dem schwedischen Kernkraftwerk Ringhals und Nichtverfügbarkeiten im niederländischen Kohlekraftwerk Maasvlakte 3 zu einem negativen Ergebniseffekt. Des Weiteren beeinflusste die Aussetzung des britischen Kapazitätsmarktes seit Ende des Jahres 2018 das Ergebnis in 2019 negativ im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Informationen hierzu enthält der Abschnitt „Sonstiges“. Schlechtere Marktbedingungen und folglich eine geringere Stromproduktion für die fossilen Kraftwerke werden durch bessere Preise und Volumina der Wasser- und Kernkraftwerkssparte überkompensiert. Ein positiver Effekt ergab sich aus dem Management des langfristigen Preisrisikos von Emissionszertifikaten durch den Globalen Handel.

Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel verringerte sich von 126 Mio € im Vorjahreszeitraum um 125 Mio € auf 1 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Das rückläufige Ergebnis ist im Wesentlichen auf den Entfall von positiven Ergebnisbeiträgen im Jahr 2018 aus der Absicherung von zukünftigen vertraglich vereinbarten physischen LNG-Lieferungen sowie zusätzlichen Ergebnisbelastungen aus diesen Sicherungsgeschäften in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 zurückzuführen. Erfolgreiche Optimierungsaktivitäten an den Gashandelsplätzen wirkten dagegen leicht positiv. Ein negativer Effekt ergab sich aus dem Management des langfristigen Preisrisikos von Emissionszertifikaten für die Europäische Erzeugung.

Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung erhöhte sich von 204 Mio € im Vorjahreszeitraum um 16 Mio € auf 220 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019.

Das Adjusted EBIT wurde durch höhere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt und durch gestiegene Erzeugungsmengen in Russland positiv beeinflusst. Die Erhöhung der Erzeugungsmengen resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Nachfrage im Zuge des Anstiegs der Ölförderung in der russischen Region Tjumen und aus dem Rückgang günstiger Energielieferungen in der Region Sibirien.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich von -204 Mio € im Vorjahreszeitraum um 49 Mio € auf -155 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus der Überleitung des Adjusted EBIT der operativen Segmente auf das Adjusted EBIT des Konzerns in Bezug auf die Bewertung von Kohlevorräten (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte).

Adjusted Funds from Operations

Der „Adjusted Funds from Operations“ („Adjusted FFO“) ist eine vom Uniper-Konzern nur für das Gesamtjahr als Steuerungsgröße, unter anderem mittelbar im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl. Diese Informationen werden ausschließlich zur Steuerung des Gesamtkonzerns genutzt.

Der Adjusted FFO für die ersten neun Monate des Jahres 2019 beträgt 134 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 588 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 722 Mio €).

Basis des Funds from Operations ist der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow), der in einem ersten Schritt um die Veränderungen von Posten der betrieblichen und ertragsteuerlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt wird, um periodenbedingte Verschiebungen aufgrund nicht vorhersehbarer Zahlungsmittelzuflüsse bzw. -abflüsse zu eliminieren. In der Veränderung der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unter anderem Veränderungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von zu Absicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten ausgewiesen. Diese Veränderungen werden ebenfalls bereinigt, da sie nicht zahlungswirksam sind. Schließlich wird mit der gleichen Begründung die erfolgswirksame Fremdwährungsbewertung der operativen Forderungen und Verbindlichkeiten korrigiert sowie eine Anpassung um Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen aus Erwerbs- oder Veräußerungsvorgängen vorgenommen, da Letztere einen Investitionshintergrund besitzen.

Für den Adjusted FFO werden Dienstzeitaufwendungen für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche und nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen, die zukünftig zahlungswirksam werden, vom FFO abgezogen. Weiterhin in Abzug vom FFO gebracht werden die Zahlungen an den schwedischen Fonds für Nuklearabfall sowie entsprechende Rückzahlungen aus diesem Fonds (Nettobetrachtung) hinzugefügt, obwohl sie im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden, da sie aus dem operativen Geschäft resultieren. Auch beschlossene bzw. an Minderheitsgesellschafter von Tochterunternehmen gezahlte Dividenden stehen den Aktionären der Gesellschaft nicht zur Verfügung und werden deshalb abgezogen.

Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit zum Adjusted FFO

1.-3. Quartal in Mio €	2019	2018
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-277	89
Überleitungspositionen		
<i>Eliminierung der Veränderungen operativer und steuerlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</i>	441	609
<i>Beschlossene bzw. gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter</i>	-16	-16
<i>Übrige Anpassungen</i>	-14	40
Adjusted Funds from Operations	134	722

Die Eliminierung der Veränderungen operativer und steuerlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthält neben einer Korrektur der Veränderungen operativer und steuerlicher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern in Höhe von 1.492 Mio € (Vorjahreszeitraum: -207 Mio €; vergleiche Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns) auch die Korrektur um die Veränderungen von zu Absicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten in Höhe von -1.034 Mio € (Vorjahreszeitraum: 813 Mio €), sodass im Adjusted FFO die realisierten, zahlungswirksamen Sicherungsderivate enthalten sind.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 sind 16 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16 Mio €) als beschlossene bzw. an Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden ausgewiesen.

Die übrigen Anpassungen enthalten Dienstzeitaufwendungen für hinzuerworbene Versorgungsansprüche respektive nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen im Zusammenhang mit den Uniper-Pensionsprogrammen, die den Adjusted FFO mindern, da diese zukünftig zahlungswirksam werden. Gegenläufig wirkt eine Netto-Rückzahlung aus dem schwedischen Nuklearfonds (Kärnavfallsfonden – KAF), die den Adjusted FFO im Saldo leicht erhöhte. Im Vorjahreszeitraum enthielten die Anpassungen zusätzlich die Korrektur des nicht operativen Aufwands, der im Rahmen der Neubewertung und Abrechnung von vorgezogen fälligen Zuteilungen mehrjähriger Vergütungen („LTI“) für die Jahre 2015, 2016 und 2017 erfasst wurde. Diese Zuteilungen wurden aufgrund des Eintritts des Change-of-Control-Ereignisses mit dem Vollzug des Erwerbs des von der E.ON SE mittelbar gehaltenen Aktienpaketes durch die Fortum Deutschland SE fällig.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2019 sowie zum 31. Dezember 2018, aufgeschlüsselt nach den wesentlichen Finanzierungsquellen:

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing

in Mio €	30.9.2019	31.12.2018
Commercial Paper	–	493
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	149	108
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (inklusive Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	2.211	2.338
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	811	813
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Margining</i>	891	976
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern</i>	406	425
<i>davon: sonstige Finanzierung</i>	102	124
Summe	2.359	2.939

In den ersten neun Monaten 2019 verringerten sich die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing um 580 Mio €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Rückzahlung der begebenen Commercial Paper bedingt. Darüber hinaus haben sich die erhaltenen Sicherheitsleistungen aus Börsentermingeschäften und damit die Verbindlichkeiten aus Margining um 85 Mio € reduziert.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die Kennzahl zur Darstellung der wirtschaftlichen Nettoverschuldung wurde bis einschließlich 31. Dezember 2018 von Änderungen der Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) asymmetrisch beeinflusst. Veränderungen von Marktpreisen bedingen gezahlte bzw. erhaltene Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte. In der Kennzahl „Wirtschaftliche Nettoverschuldung“ (dort innerhalb der Nettofinanzposition) waren jedoch in den Vorjahren nur die aus erhaltenen Sicherheitsleistungen entstehenden Verbindlichkeiten aus Margining enthalten, nicht aber Forderungen aus Margining, die aus gezahlten Sicherheitsleistungen resultieren. Letztere reduzierten somit einseitig die Nettofinanzposition. Zum 31. Dezember 2018 waren die Forderungen aus Margining bereits nachrichtlich angegeben worden. Ab dem Geschäftsjahr 2019 hat Uniper Forderungen aus Margining in die Definition der Nettofinanzposition aufgenommen. Die Vergleichsangabe für die Vorperiode wurde entsprechend der Definitionsänderung angepasst. Durch diesen Einbezug sind Marktpreiseffekte aus erhaltenen und gezahlten Sicherheitsleistungen neutral in Bezug auf die Nettofinanzposition von Uniper. Sie werden als Teil des Liquiditätsmanagements und nicht als Element der Verschuldung bzw. der Kapitalstruktur gesteuert.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2019	31.12.2018 ¹⁾
Liquide Mittel	391	1.400
Wertpapiere	94	83
Forderungen aus Margining ¹⁾	358	698
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.359	2.939
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	811	813
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Margining</i>	891	976
<i>davon: sonstige Finanzverbindlichkeiten</i>	657	1.150
Nettofinanzposition	1.517	757
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.236	804
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²⁾	847	948
<i>davon: sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	727	743
<i>davon: Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke³⁾</i>	2.364	2.476
<i>davon: in der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds³⁾</i>	2.243	2.271
Wirtschaftliche Nettoverschuldung	3.600	2.509
nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF) ³⁾	378	348
nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung	3.222	2.162

1) Forderungen aus Margining werden seit 2019 erstmals als Bestandteil der wirtschaftlichen Nettoverschuldung ausgewiesen. Der Vergleichswert zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend angepasst.

2) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

3) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) dürfen 378 Mio € (31. Dezember 2018: 348 Mio €) zum beizulegenden Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds nicht in der Bilanz aktiviert werden. Damit besteht eine weitere, bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall, um deren Höhe somit die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wird.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich nach der angepassten Definition Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung per 30. September 2019 um 1.091 Mio € auf 3.600 Mio € (vergleichbare, angepasste wirtschaftliche Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2018: 2.509 Mio €). Neben dem operativen Cashflow (-277 Mio €) und den Investitionen (-401 Mio €) reduzierte die Dividendenausschüttung der Uniper SE in Höhe von -329 Mio € die liquiden Mittel in den ersten neun Monaten des Jahres 2019. Gegenläufig verbesserten die Desinvestitionen von Vermögenswerten die liquiden Mittel um 323 Mio €. Innerhalb der Nettofinanzposition wurden die liquiden Mittel im Wesentlichen durch die Rückzahlung der zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Commercial Paper um 493 Mio € zum 30. September reduziert. Ebenfalls innerhalb der Nettofinanzposition erhöhte der Gesamteffekt aus den Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) die liquiden Mittel um 255 Mio €.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 432 Mio € auf 1.236 Mio € (31. Dezember 2018: 804 Mio €), insbesondere infolge des zum 30. September 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 weiter gesunkenen Zinsniveaus. Die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sanken zum 30. September 2019 auf 847 Mio € (31. Dezember 2018: 948 Mio €), bedingt vor allem durch einen im Wesentlichen währungsbedingten Rückgang der Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke um 102 Mio €.

Investitionen

Investitionen

1.–3. Quartal in Mio €	2019	2018
Investitionen		
<i>Europäische Erzeugung</i>	233	225
<i>Globaler Handel</i>	17	12
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	134	129
<i>Administration/Konsolidierung</i>	17	21
Summe	401	387
<i>Wachstum</i>	223	230
<i>Instandhaltung</i>	178	157

Die Investitionen im Uniper-Konzern lagen insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 wurden im Segment Europäische Erzeugung 233 Mio € investiert. Dieser Wert war 8 Mio € höher als im Vorjahreszeitraum mit 225 Mio €. Die Veränderung beruhte vor allem auf höheren Instandhaltungsinvestitionen in den Niederlanden sowie in diverse kleinere Projekte. Diese wurden zum Teil durch geringere Instandhaltungsinvestitionen in Großbritannien und geringere Investitionen in das Wachstumsprojekt Datteln 4 kompensiert.

Im Segment Globaler Handel betragen die Investitionen 17 Mio € in den ersten neun Monaten 2019 und lagen um 5 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums, was im Wesentlichen auf höhere IT-Investitionen zurückzuführen ist.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 wurden im Segment Internationale Stromerzeugung 134 Mio € investiert. Die Investitionen lagen um 5 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 129 Mio €. Die Investitionen bezogen sich im Wesentlichen auf die Instandsetzung des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja.

Im Segment Administration/Konsolidierung wurden 17 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 investiert. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum reduzierten sich die Investitionen um 4 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen für Software-Lizenzen zurückzuführen.

Cashflow

Cashflow

1.–3. Quartal in Mio €	2019	2018
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	-277	89
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	461	-1.166
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-997	1.042

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 um 366 Mio € auf -277 Mio € (Vorjahreszeitraum: 89 Mio €). Richtungsweisend für den Rückgang des operativen Cashflows war zum einen der deutliche Rückgang des Ergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit (vgl. Abschnitte „Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2019“ und „Adjusted EBIT“). Zum anderen führten die marktbedingt geringeren Ausspeicherungen im ersten Quartal 2019 und das insgesamt über den Jahresverlauf vorliegende Preisniveau zu einem Aufbau des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, was den operativen Cashflow zusätzlich belastete. Der Wegfall der Zahlungen für langfristige Vergütungen (sogenannte „LTI“) entlastet den operativen Cashflow im Vorjahresvergleich.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.-3. Quartal in Mio €	2019	2018	+/-
Operativer Cashflow	-277	89	-367
Zinszahlungen	16	13	3
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	44	-83	127
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-218	19	-237

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von -1.166 Mio € im Vorjahreszeitraum um 1.627 Mio € auf 461 Mio € in den ersten neun Monaten 2019. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung von geleisteten Sicherheitsleistungen aus Börsentermingeschäften (Forderungen aus Margining), die zu einem Zahlungsmittelzufluss von 346 Mio € führten (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 431 Mio €). Des Weiteren erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um 502 Mio € aufgrund von Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 204 Mio € (Vorjahreszeitraum: Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 298 Mio €). Darüber hinaus wirkten sich die auf 323 Mio € gestiegenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (Vorjahreszeitraum: 130 Mio €) positiv aus. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich mit 401 Mio € leicht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (387 Mio €).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -997 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.042 Mio €). Die zum Jahresbeginn ausstehenden Finanzverbindlichkeiten aus Commercial Paper in Höhe von 493 Mio € wurden bis zum 30. September 2019 vollständig zurückgeführt. Die Verringerung der erhaltenen Sicherheitsleistungen aus Börsentermingeschäften in Höhe von 87 Mio € senkte die Verbindlichkeiten aus Margining und führte zu einem Abfluss von liquiden Mitteln (Vorjahreszeitraum: Zufluss 373 Mio €). Die Auszahlung der Dividende der Uniper SE in Höhe von -329 Mio € reduzierte die liquiden Mittel (Vorjahreszeitraum: -271 Mio €).

Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.9.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	23.917	24.156
Kurzfristige Vermögenswerte	16.728	26.449
Summe Aktiva	40.645	50.605
Eigenkapital	12.125	11.445
Langfristige Schulden	12.507	12.657
Kurzfristige Schulden	16.012	26.503
Summe Passiva	40.645	50.605

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 24.156 Mio € auf 23.917 Mio €. Maßgeblich hierfür war vor allem die bewertungsbedingte Verringerung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 345 Mio € und gegenläufig die Erhöhung der Sachanlagen um 133 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 26.449 Mio € auf 16.728 Mio €. Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren die bewertungsbedingte Reduzierung von Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 12.214 Mio € um 5.624 Mio € auf 6.590 Mio € sowie die saisonal bedingte Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8.353 Mio € um 1.660 Mio € auf 6.694 Mio €. Zusätzlich dazu verringerten sich die liquiden Mittel von 1.400 Mio € um 1.008 Mio € auf 391 Mio € und, aufgrund des Verkaufs der Aktivitäten in Frankreich, die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 546 Mio €. Letztlich wirkten auch die Verringerung der Finanzforderungen um 323 Mio € infolge der Veräußerung der Gemeinschaftsbeteiligung OLT Offshore LNG Toscana S.p.A. und der Rückgang der Margin-Konten für Futures in Höhe von 340 Mio € negativ auf die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 11.445 Mio € auf 12.125 Mio € zum 30. September 2019. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte in Höhe von 1.056 Mio € aus dem Konzernüberschuss. Hiervon entfallen 47 Mio € auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 292 Mio € wirkten sich ebenfalls positiv aus. Teilweise kompensierend wirkten die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 330 Mio € aufgrund niedrigerer Stichtagszinssätze sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 329 Mio €. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2019 betrug 30 % (31. Dezember 2018: 23 %).

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 12.657 Mio € auf 12.507 Mio € zum 30. September 2019. Wesentliche Effekte ergaben sich durch die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 432 Mio € auf 1.236 Mio € (31. Dezember 2018: 804 Mio €), insbesondere infolge des zum 30. September 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 weiter gesunkenen Zinsniveaus. Gegenläufig wirkte die bewertungsbedingte Verringerung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.327 Mio € um 610 Mio € auf 3.717 Mio €.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 26.503 Mio € auf 16.012 Mio € am 30. September 2019. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die bewertungsbedingte Verringerung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 12.546 Mio € um 6.362 Mio € auf 6.184 Mio € zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Schulden gingen von 8.256 Mio € um 1.525 Mio € auf 6.731 Mio € zurück. Die Finanzverbindlichkeiten sanken von 1.752 Mio € um 539 Mio € auf 1.213 Mio €, im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von Commercial Paper.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sowie das Risiko- und Chancenmanagement je Kategorie sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 detailliert beschrieben.

Im Zuge seiner geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern Unsicherheiten ausgesetzt, die zu Risiken und Chancen führen. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sind im zusammengefassten Lagebericht 2018 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Konzernabschluss 2018 unverändert.

Im Halbjahresbericht 2019, der seit dem 8. August 2019 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht ist, ist detailliert auf die Risiko- und Chancen(sub)kategorien eingegangen worden, bei denen sich zum 30. Juni 2019 die Bewertungsklasse im Vergleich zum 31. Dezember 2018 verändert hatte. Darüber hinaus wurden Änderungen bei bedeutenden Einzelrisiken/-chancen beschrieben. Bedeutende Einzelrisiken/-chancen sind Risiken/Chancen mit einer möglichen Ergebnis- oder Cashflow-Auswirkung von mindestens 300 Mio € in einem Jahr. Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht beschreibt die wesentlichen Änderungen zum Berichtsstichtag 30. September 2019 im Vergleich zum 30. Juni 2019.

Bezüglich der quantifizierbaren Risiken und Chancen, die sich auf das geplante Adjusted EBIT und/oder Konzernergebnis auswirken, hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 30. September 2019 gegenüber dem 30. Juni 2019 nicht wesentlich verändert.

Nach Abschluss des Verkaufs von Unipers Erzeugungs- und Vertriebsaktivitäten in Frankreich werden die damit verbundenen Risiken und Chancen nicht mehr in diesem Bericht berücksichtigt. Keine weiteren Änderungen unterstellt, hat dies zu einer Verbesserung von Unipers Risikosituation in verschiedenen Risikokategorien geführt, ohne dass sich jedoch die Bewertungsklasse der betroffenen Risikokategorie verändert hat. Aufgrund des Abgangs von Rückstellungen für Rückbaupflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Uniper-Aktivitäten in Frankreich haben sich insbesondere die Zinsrisiken und -chancen für Uniper reduziert. Dies hat zu einer Änderung der Bewertungsklasse für die Kategorie Wechselkurs-/Zinsänderungsrisiken/-chancen im Best Case von „wesentlich“ auf „moderat“ geführt.

Außerdem hat sich Unipers Commodity-Preis-Risiko erhöht und wird nunmehr als bedeutendes Einzelrisiko klassifiziert. Dies resultiert aus Unipers Fundamentalsicht auf Preisentwicklungen und den damit verbundenen wirtschaftlichen Hedgeaktivitäten.

Zusätzliche erwähnenswerte Entwicklungen ergeben sich für die Kategorie der „Politischen und Regulatorischen Risiken und Chancen“, in der sich am 24. Oktober 2019 eine einzelne, aber nicht bedeutende Chance im Zusammenhang mit dem Wiederinkrafttreten des britischen Kapazitätsmarktes realisiert hat.

In Bezug auf die qualitativ beurteilten Risiken und Chancen gibt es eine neue Entwicklung hinsichtlich des Rating-Downgrade-Risikos, das im Zusammenhang mit dem Übernahmerrisiko durch Fortum steht. Am 8. Oktober 2019 hat Fortum darüber informiert, dass eine Vereinbarung mit den Uniper-Aktionären Elliott und Knight Vinke über den Kauf weiterer Anteile an der Uniper SE im Umfang von mindestens 20,5 % für etwa 2,3 Mrd € getroffen wurde. Bei einem erfolgreichen Abschluss der Transaktion würde nach Aussage von Fortum dies Fortums Anteil an der Uniper SE auf über 70,5 % steigern. Diese Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung der Regulierungsbehörden in Russland und den Vereinigten Staaten, die Fortum bis zum Ende des ersten Quartals 2020 erwartet. Im Nachgang zur Mitteilung durch Fortum wurden am 9. Oktober 2019 sowohl das BBB Rating für Fortum als auch das BBB Rating für Uniper seitens Standard & Poor's auf „CreditWatch Negative“ gesetzt. Gemäß Standard & Poor's führt diese Transaktion, sobald sie wirksam umgesetzt ist, höchstwahrscheinlich zu einer Herabstufung des Fortum Ratings um eine Stufe, und das Rating für Uniper wird wahrscheinlich an das Rating von Fortum gekoppelt. Die Entwicklungen im Zusammenhang mit Unipers Rating werden genau überwacht und Maßnahmen zur Minderung nachteiliger Auswirkungen möglicher Herabstufungsszenarien werden erwogen. Das wesentliche Risiko in Bezug auf das langfristige Rating des Uniper-Konzerns besteht in einer Herabstufung unterhalb des Investment-Grades. Dies könnte insbesondere im Handelsegment dazu führen, dass Kontrahenten erhöhte Sicherheitsanforderungen stellen. Solche Sicherheitsanforderungen müssten durch Bereitstellung liquider oder ähnlicher Mittel (z. B. Garantien) gedeckt werden. Uniper strebt weiterhin ein solides Investment-Grade-Rating von BBB an.

Unter Berücksichtigung des zuvor beschriebenen wird die Gesamtrisikosituation des Uniper-Konzerns nicht als bestandsgefährdend eingestuft. Auch im Hinblick auf die gesetzten Finanzziele wird die Risikosituation als angemessen erachtet.

Prognosebericht

Aufgrund des Wiederinkrafttretens des britischen Kapazitätsmarkts und der Konkretisierung der Ertragslage hebt der Uniper-Konzern den zu Beginn des Jahres gegebenen Ausblick von 550 – 850 Mio € an. Der Uniper-Konzern erwartet nunmehr ein Adjusted EBIT für das Jahr 2019 in der Bandbreite von 750 – 950 Mio €. Die Ertragslage des Segments Europäische Erzeugung profitiert hiervon deutlich. Für den Adjusted FFO erwartet der Uniper-Konzern einen gleichlautenden Anstieg auf eine Bandbreite von 850 – 1.050 Mio €.

Sonstiges

Ebenfalls am 9. Oktober 2019 hat Scope in Folge der Bekanntmachung Fortums, weitere Uniper-Aktien kaufen zu wollen und damit den Anteil an Uniper auf über 70,5 % zu erhöhen, eine „Monitoring Note“ zum Rating (aktuell BBB+ mit stabilem Ausblick) veröffentlicht. Die „Monitoring Note“ stellt keine „Rating Action“ dar.

Herr David Bryson wurde am 15. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat der Uniper SE mit Wirkung zum 1. November 2019 zum Mitglied des Vorstands der Uniper SE bestellt. Gleichzeitig beschloss der Aufsichtsrat der Uniper SE die Anstellungsverträge und die Bestellung als Vorstandsmitglied der Uniper SE für Herrn Eckhardt Rümmler und Herrn Keith Martin, die zum 30. November 2019 einvernehmlich beendet werden sollten, bis zum 31. Januar 2020 zu verlängern.

Die Europäische Kommission hat am 24. Oktober 2019 ihre Entscheidung veröffentlicht, das britische Kapazitätsmarktprogramm wieder einzusetzen. Im November 2018 hatte das Gericht der Europäischen Union die britischen Stromsubventionen für ungültig erklärt. Daraufhin leitete die Europäische Kommission im Februar 2019 eine eingehende Untersuchung ein und stellte fest, dass die Regelungen des Kapazitätsmarktprogramms mit den EU-Beihilfavorschriften vereinbar sind. Die Europäische Kommission erklärte, dass ihre zweite Untersuchung ergeben habe, dass das Programm notwendig sei, um die Sicherheit der Stromversorgung zu gewährleisten, und den Wettbewerb nicht verzerre. Es wird erwartet, dass die Kapazitätzahlungen in Kürze wieder aufgenommen werden, wobei die rückwirkenden Zahlungen für die bereitgestellte Kapazität vollständig geleistet werden.

Am 30. Oktober 2019 hat die dänische Energiebehörde mitgeteilt, dass sie ihre Umweltverträglichkeits- und Sicherheitsüberprüfung für den Bau der Ostseegaspipeline „Nord Stream 2“ abgeschlossen und die Errichtung eines Teils der Pipeline südöstlich von Bornholm in der ausschließlich ökonomischen Wirtschaftszone Dänemarks genehmigt hat.

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	16.128	17.207	53.064	53.411
Strom- und Energiesteuern	-70	-116	-286	-352
Umsatzerlöse	16.057	17.091	52.778	53.059
Bestandsveränderungen	7	4	29	21
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	21	55	50
Sonstige betriebliche Erträge	3.786	10.472	15.410	20.333
Materialaufwand	-15.649	-16.426	-51.143	-50.616
Personalaufwand	-217	-212	-708	-754
Abschreibungen	-197	-259	-554	-875
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.704	-10.714	-14.624	-22.018
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	21	51	54
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	114	-2	1.295	-746
Finanzergebnis	3	36	3	27
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-3	5	1	6
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	34	41	96	96
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-60	-17	-214	-97
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	32	7	119	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	-33	-242	198
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	88	1	1.056	-521
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	84	-4	1.009	-550
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	4	5	47	29
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,23	-0,01	2,76	-1,50
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,23	-0,01	2,76	-1,50

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	88	1	1.056	-521
Neubewertungen von Beteiligungen	–	11	10	–6
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–201	112	–463	4
Ertragsteuern	62	–32	132	2
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-138	91	-321	–
Cashflow Hedges	–	–	–5	–
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	–	–	–3	–
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–1	–
Währungsumrechnungsdifferenz	28	–104	292	–322
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	28	–104	292	–322
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	–
At equity bewertete Unternehmen	–	1	–1	30
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	–	1	–1	–1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	31
Ertragsteuern	1	1	5	1
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	29	-102	291	-291
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-110	-11	-30	-291
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-22	-10	1.025	-812
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	–29	1	929	–794
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	8	–11	96	–18

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2019	31.12.2018
Aktiva		
Goodwill	1.880	1.816
Immaterielle Vermögenswerte	742	768
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10.745	10.612
At equity bewertete Unternehmen	465	440
Sonstige Finanzanlagen	777	866
<i>Beteiligungen</i>	684	783
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	94	83
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.680	3.618
Betriebliche Forderungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	4.525	4.914
Ertragsteueransprüche	6	6
Aktive latente Steuern	1.097	1.116
Langfristige Vermögenswerte	23.917	24.156
Vorräte	1.895	1.604
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	630	1.391
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	13.742	21.468
Ertragsteueransprüche	70	40
Liquide Mittel	391	1.400
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	546
Kurzfristige Vermögenswerte	16.728	26.449
Summe Aktiva	40.645	50.605
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	3.392	3.032
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-3.291	-3.531
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	11.547	10.948
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	578	497
Eigenkapital	12.125	11.445
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.146	1.187
Betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	4.432	4.856
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.236	804
Übrige Rückstellungen	5.229	5.455
Passive latente Steuern	464	355
Langfristige Schulden	12.507	12.657
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.213	1.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	13.623	22.469
Ertragsteuern	44	47
Übrige Rückstellungen	1.133	1.478
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	757
Kurzfristige Schulden	16.012	26.503
Summe Passiva	40.645	50.605

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal in Mio €	2019	2018
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.056	-521
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	554	875
Veränderung der Rückstellungen	-416	-224
Veränderung der latenten Steuern	231	-207
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-199	7
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-12	-48
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-1.492	207
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	-277	89
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	323	130
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	9	126
<i>Beteiligungen</i>	314	4
Auszahlungen für Investitionen	-401	-387
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-399	-381
<i>Beteiligungen</i>	-2	-6
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	1.102	455
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-577	-1.351
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	14	-13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	461	-1.166
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ¹⁾	3	5
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-329	-271
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-16	-16
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	1.353	1.419
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-2.007	-95
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-997	1.042
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-813	-35
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	-6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	1.138	852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Abgangsgruppen	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entkonsolidierter Gesellschaften	-4	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erstkonsolidierter Gesellschaften	8	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	338	811
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-44	83
Gezahlte Zinsen	-53	-60
Erhaltene Zinsen	37	47
Erhaltene Dividenden	26	22
1) In den jeweiligen Perioden sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.		

Finanzkalender

10. März 2020

Geschäftsbericht 2019

7. Mai 2020

Quartalsmitteilung Januar–März 2020

20. Mai 2020

Hauptversammlung 2020 (Düsseldorf, Congress Center)

11. August 2020

Halbjahresbericht Januar–Juni 2020

10. November 2020

Quartalsmitteilung Januar–September 2020

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

Uniper SE
Holzstr. 6
40221 Düsseldorf
Deutschland
www.uniper.energy